



# Memorandum

## Förderschwerpunkt Innovationsfähigkeit im demografischen Wandel

Die 27 Verbundprojekte, das Team der FokusgruppensprecherInnen sowie die Akteure des Metaprojektes DemoScreen des Förderschwerpunktes „Innovationsfähigkeit im demografischen Wandel“, der im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprogramms „Arbeiten – Lernen – Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird, haben in Ergänzung zu den „Eschborner Thesen zur Arbeitsforschung“ zukünftige Forschungsfragen diskutiert. Die Diskussionen

und Ergebnisse dieses umfassenden Prozesses sind in der Publikation des Förderschwerpunktes „Exploring Demographics“ ausführlich dargelegt. In einem weiteren Schritt hat das Team der FokusgruppensprecherInnen ein Memorandum formuliert. Darin werden Impulse für die Ausgestaltung zukünftiger Forschungsprogramme aufgezeigt und weitere Forschungsbedarfe zusammengefasst. Das Memorandum fungiert somit als forschungspolitisches Perspektivpapier.

### Digitalisierung der Arbeit und demografischer Wandel

- Nach welchen generationenspezifischen Gestaltungskriterien und Konzepten sind CPS (Cyber Physical Systems) in Arbeitsprozesse zu integrieren (Ergonomie, Organisation, Kommunikation, Sicherheit und Gesundheit, Akzeptanz)?
- Wie gehen Führungskräfte mit den neuen CPS-gestützten Möglichkeiten der Führung um (Steuerung, Kommunikation, Beteiligung, Kontrolle) und wie bewältigen sie den unterschiedlichen Umgang der Generationen mit der Verknüpfung von Realität und Virtualität?

### Nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit in Unternehmen durch Ressourcenstärkung

- Welche Ressourcen der Beschäftigten und Unternehmen werden in der neuen flexibilisierten und virtualisierten Arbeitswelt besonders gefordert, um nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit und Produktivität zu sichern?
- Wie müssen betriebliche Handlungskonzepte gestaltet sein, um durch soziale Innovationen die betrieblichen, sozialen und individuellen Ressourcen für nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit in den Bereichen Gesundheit, Qualifikation und Motivation zu stärken?

### Zukunftsfähige Unternehmensformen und fluide Arbeitsbiografien

- Welche Unternehmensstrategien und Instrumente sichern gelingende erwerbsbiografische Verläufe in einer digitalisierten Arbeitswelt?
- Welche sozialen Innovationen sind zur Integration von lebensphasenabhängigen Potenzialen in die unternehmerische Praxis notwendig?

### Neue Orientierungs- und Entwicklungspfade im Humanressourcen-Management

- Wie verändert sich Erwerbsarbeit, wenn die „Digital Natives“ Generation mehrheitlich in bestehende Organisationsformen eintritt (Werte, Verhalten, Ansprüche, Erwartungen)?
- Wie kann eine beschleunigte technologische Wissensentwicklung Eingang in Unternehmen finden, die noch „veralterte“ Arbeitsorganisations- und Qualifikationsmuster haben, ohne massiv an Tempo zu verlieren?

### Standortsicherung durch regionale Identitätsentwicklung und neue Kooperationsformen

- Wie können lokale/regionale Akteurs- und Organisationspartnerschaften entwickelt werden, die eine Standortsicherheit für attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen?
- Wie kann – als Gegenpol zur Globalisierung – regionale (räumliche) Identität entwickelt werden, um Individualisierungstendenzen zu neutralisieren und die Standortattraktivität zu steigern?

Die beschriebenen Forschungsfelder fördern und generieren soziale Innovationen, die eine Zukunftsfähigkeit der Arbeit und der Wirtschaft im demografischen Wandel und in der digitalisierten Arbeitswelt ermöglichen. Dazu ist eine gestaltungsorientierte Arbeitsforschung in diesen Feldern notwendig, die die relevanten Akteurs-

gruppen (Individuen, Teams, Unternehmen, Netzwerke) aktiviert, unterstützt und begleitet. Die Förderung sozialer Innovationen wird ein Beitrag zum Erhalt und zur Entwicklung der Innovationsfähigkeit in Deutschland sein.

\* Die hier dargestellten Inhalte werden veröffentlicht in: Jeschke, S.; Richert, A.; Hees, F.; Jooß, C. (Hrsg.): Exploring Demographics: Transdisziplinäre Perspektiven zur Innovationsfähigkeit im demografischen Wandel, Springer Spektrum, 2015.